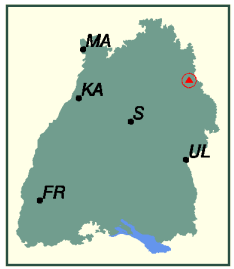
Steinbruch Schön und Hipperlein W von Neidenfels

Status:	schutzwürdig
Land-/Stadtkreis:	Schwäbisch Hall
Gemeinde:	Satteldorf
Gemarkung:	Satteldorf
TK25-Nr.:	6826 Crailsheim
R/H-Werte:	3576800 / 5449450



Literatur:

Hagdorn, H. (1991); Hagdorn, H. u. Simon, T. (1988); Huth, T. u. Junker, B. (2005); Schöttle, M. (2002)

Beschreibung:

Der Steinbruch der Firma SCHÖN & HIPPERLEIN, in dem Werksteine und Schotter gewonnen werden, erschließt den gesamten Oberen Muschelkalk. Seine Basis liegt sogar noch in den obersten Metern des Mittleren Muschelkalk (Obere Dolomite), die allerdings nur bei Niedrigwasserstand im Grubensumpf noch sichtbar sind. Die Untere Hauptmuschelkalk-Formation (mo1, Trochitenkalk) besteht aus einer Folge dicker fossilarmer Kalkbänke und bioklastischer, z. T. auch oolithischer Schalentrümmerbänke. In diesen Trochitenbänken finden sich ab und zu vollständige Kronen von Encrinus liliiformis (Belegexemplare aus Neidenfels sind in vielen Museen zu bewundern!). Die Obere Hauptmuschelkalk-Formation (mo2, Nodosus-Kalk) stellt eine Abfolge relativ dünnerer Schichten dar, wobei Schillkalke mit Tonplatten (häufig mit dem namengebenden Ceratites nodosus) wechsellagern. Im oberen Teil dieser Formation werden die Kalkbänke wieder deutlich mächtiger, dünne Tonhorizonte wechsellagern mit dicken Kalk- und Mergelkalkbänken sowie dem meterdicken Kornstein. Mit den Fränkischen Grenzschichten erfolgt schließlich der Abschluss des Oberen Muschelkalk. Nach einem dünnen Grenzbonebed beginnt im Abraumbereich des Steinbruchs der Unterkeuper, der hier im Bruch bis zum Hauptsandstein (hier in Normalfazies) reicht. Darüber folgen schließlich noch Terrassenschotter und Löss.